

Ablauf und Fakten



Fakten*:

- Teilnahme von fast 70 Landwirten
- Pflanzung von über 300 Hochstamm-Obstbäumen
- Pflanzung von knapp 8.000 m² heimischen Hecken und Gehölzen
- 280 Nisthilfen für Vögel und Fledermäuse
- 230 Nisthilfen für Insekten
- Aussaat von 50 ha ein- und mehrjährigen Blühstreifen
- Aussaat von 70 ha artenreichen Zwischenfrüchten
- Und vieles mehr...



Hintergrundinformationen

Bundesweites Verbundprojekt

Im PRO PLANET-Projekt werden Landwirte in insgesamt zehn Bundesländern durch fünf regionale Kulturlandschaftsstiftungen beraten. Alle Stiftungen setzen sich für die Artenvielfalt und den Erhalt des über Jahrhunderte gewachsenen Kulturlandschaftsbildes ein. Neben der Stiftung Rheinische Kulturlandschaft, die im Rheinland tätig ist, beraten folgende weitere Partner in den Bundesländern Niedersachsen, Schleswig-Holstein, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen, Hessen, Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und Bayern:



Die **Stiftung Rheinische Kulturlandschaft** übernimmt innerhalb des PRO PLANET-Projektes die Beratung der Landwirte im Rheinland sowie die Verwaltung und Koordination mit den Kulturlandschaftsstiftungen und Partnern.

Weitere Infos unter: www.rheinische-kulturlandschaft.de/naturschutzberatung-kartoffelerzeuger

Ansprechpartnerin:

Nadine Becker
Stiftung Rheinische Kulturlandschaft
Rochusstraße 18 | 53123 Bonn
www.rheinische-kulturlandschaft.de
Fon 0 22 8 - 90 90 72 - 18
Mail n.becker@rheinische-kulturlandschaft.de



Seit dem Jahr 2016 fördert die REWE Group Maßnahmen im Kartoffel- und Zwiebelanbau, die sich positiv auf die Lebewesen in der Agrarlandschaft auswirken.



Seit der Ernte 2019 sind deutsche Kartoffeln und Zwiebeln mit dem PRO PLANET-Label „Für mehr Artenvielfalt“ in REWE und PENNY-Märkten zu finden.



Für mehr Artenvielfalt



Aktiv für mehr Artenvielfalt
im Kartoffel- und Zwiebelanbau

Das Projekt

Das PRO PLANET-Label

Das PRO PLANET-Label kennzeichnet Eigenmarken-Produkte von REWE, PENNY und toom Baumarkt, die sozial und ökologisch nachhaltiger produziert werden oder erhöhte Tierwohlstandards erfüllen. Seit 2010 engagiert sich die REWE Group für die Erhaltung der Artenvielfalt und fördert im Rahmen des PRO PLANET-Biodiversitätprojekts Naturschutzmaßnahmen in der Agrarlandschaft.

Die mit dem PRO PLANET-Label „Für mehr Artenvielfalt“ gekennzeichneten Obst- und Gemüsesorten, u.a. Kartoffeln und Zwiebeln, stammen von Erzeugern, die sich aktiv für die biologische Vielfalt auf ihren Anbau- und Betriebsflächen einsetzen.

Um das PRO PLANET-Label zu erhalten, müssen die Betriebe eine Mindestpunktzahl aus einem bepunkteten Maßnahmenkatalog pro Hektar Kartoffel- und Zwiebelanbaufläche erreichen. Über den Flächenbezug wird gewährleistet, dass größere Betriebe mehr leisten müssen als kleinere. Das Punktesystem dient gleichzeitig als Anreiz, die Bemühungen stetig auszuweiten.

Hintergründe und Ziele

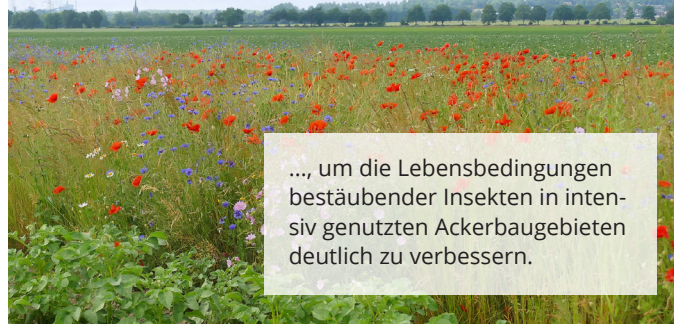
Seit 2016 setzen Landwirte und Berater der Kulturlandschaftsstiftungen bundesweit Naturschutzmaßnahmen zur Förderung der Artenvielfalt im Kartoffel- und Zwiebelanbau um. Die teilnehmenden Landwirte wollen zum Erhalt der Biodiversität beitragen, doch die Anzahl an Maßnahmen erscheint für „Naturschutz-Einsteiger“ oft unüberschaubar und nicht jede Maßnahme ist für alle Betriebe und Arten sinnvoll. Aus diesem Grund beraten die Stiftungen die Landwirte individuell bei der Auswahl geeigneter und wirksamer Naturschutzmaßnahmen. Die REWE Group übernimmt dabei die Kosten für die Naturschutzberatung und die Materialien, die für die Umsetzung der Maßnahmen anfallen.

Die Speisekartoffeln und Zwiebeln der teilnehmenden Landwirte werden mit dem PRO PLANET-Label gekennzeichnet und in den REWE- und PENNY-Märkten zum Verkauf angeboten.



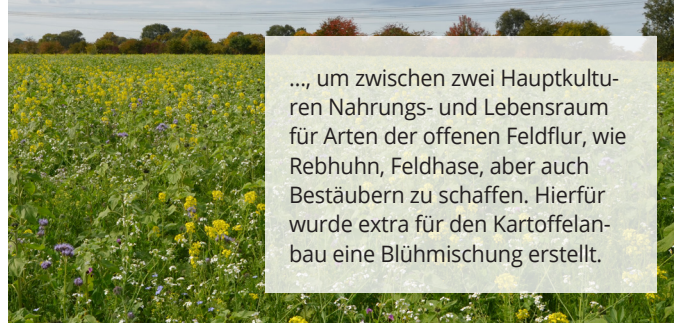
Maßnahmen auf und am Acker

Anlage von ein- oder mehrjährigen Blühstreifen



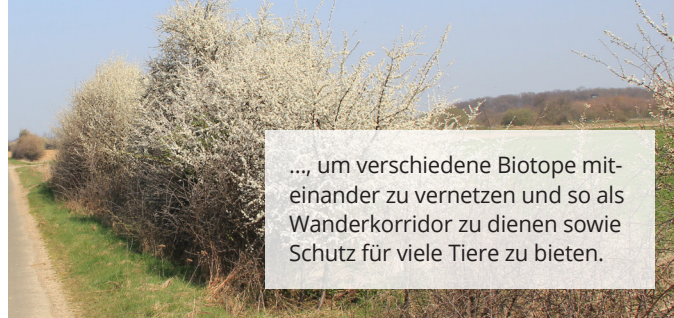
..., um die Lebensbedingungen bestäubender Insekten in intensiv genutzten Ackerbaugebieten deutlich zu verbessern.

Aussaat von artenreichen Zwischenfrüchten



..., um zwischen zwei Hauptkulturen Nahrungs- und Lebensraum für Arten der offenen Feldflur, wie Rebhuhn, Feldhase, aber auch Bestäubern zu schaffen. Hierfür wurde extra für den Kartoffelanbau eine Blütmischung erstellt.

Anlage und Pflege von heimischen Wildsträuchern, Hecken und Gehölzen



..., um verschiedene Biotope miteinander zu vernetzen und so als Wanderkorridor zu dienen sowie Schutz für viele Tiere zu bieten.

Weitere Maßnahmen

Aufstellen von Wildbienenhotels für Bestäuber



..., um Wildbienen künstliche Strukturen wie Hartholz, Schilf und Lehm für ihre Eiablage anzubieten, die in der intensiven Agrarlandschaft häufig nicht mehr vorzufinden sind.

Anlage von vielfältigen Kleinstrukturen

..., um für eine hohe Artenvielfalt auf kleinem Raum zu sorgen. Begrünte Böschungen, Totholz- und Steinhaufen sowie Fassadenbegrünungen und Staudenbeete können so als Rückzugsmöglichkeit und als Fortpflanzungs- oder Überwinterungs-orte für Insekten etc. dienen.



Aufhängen von Nistkästen

..., um fehlende natürliche Nistmöglichkeiten wie z.B. Astlöcher zu ersetzen, welche die Sing- und Greifvögel für die Brut und spätere Aufzucht ihrer Jungen benötigen.

